



ARCHITEKTURPREIS DES BDA SACHSEN

2021

ARCHITEKTURPREIS DES BDA SACHSEN

2021

BDA BUND
DEUTSCHER
ARCHITEKTINNEN
UND ARCHITEKTEN **BDA** SACHSEN

Inhalt

5	Geleitwort
7	Preisträgerinnen und Preisträger
21	Anerkennungen
51	Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer
94	Verzeichnis aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer
97	Danksagungen
98	Impressum

Geleitwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

bereits zum elften Mal hat der Landesverband Sachsen des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten „seinen“ Architekturpreis ausgelobt. Ich freue mich sehr, dass nunmehr mit der Preisvergabe das hohe persönliche Engagement von Bauherrschaft und planender Zunft gewürdigt wird. Wir wissen alle, dass es angesichts der vielfältigen technischen und funktionalen Ansprüche an das Planen und Bauen großer Anstrengungen bedarf, um dabei auch die Bewahrung und Weiterentwicklung der Baukultur als Ganzes im Blick zu behalten. Dies aber muss unser gemeinsames Ziel sein und bleiben! Ich bin mir sicher, dass der Architekturpreis des BDA-Sachsen dazu beiträgt, in der Gesellschaft ein größeres Interesse für Themen der Baukultur zu wecken und die Menschen für dieses wichtige Querschnittsthema zu sensibilisieren.

Als Staatsminister für Regionalentwicklung möchte ich sicherstellen, dass in Sachsen qualitätsvolle regionale Baukulturen das Bild unserer Städte und Dörfer prägen. Hierfür müssen die Rahmenbedingungen des Bauens so gestaltet werden, dass Bauherren, Planer und Baufirmen ihre Arbeit so gut wie möglich erledigen können. Um neuen Herausforderungen begegnen zu können, müssen sie zudem in die Lage versetzt werden, auch neue, innovative Ideen umzusetzen. Gute, qualitätsvolle Baukultur ist eine Angelegenheit von öffentlichem Interesse. Um diesem gerecht zu werden, arbeitet das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung mit allen Akteurinnen und Akteuren auf diesem Gebiet zusammen. Projektbezogene und institutionelle Förde-

rung sowie fachliche Beratung sollen hierbei unterstützend wirken und zur Zielerreichung beitragen.

Sie, sehr geehrte Architektinnen und Architekten sowie Bauherrinnen und Bauherren, tragen mit Ihren Ideen und Entwürfen dazu bei, dass das Gesicht unserer Städte und Gemeinden stetig und behutsam zum Besseren verändert wird. Dafür danke ich Ihnen ausdrücklich. Gelebte Baukultur bedeutet, unterschiedliche Interessen in Einklang zu bringen. Einerseits muss hohen baulich-funktionalen Ansprüchen, insbesondere unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Klima-, Natur- und Umweltschutzes Rechnung getragen werden. Andererseits soll mit der architektonischen Gestalt eines jeden Gebäudes oder Ensembles eine positive, identitätsstiftende Wirkung erzielt werden. Dass diese Anforderungen sich durchaus in Einklang bringen lassen, beweisen die Projekte, die in dieser Ausstellung sowie in der zugehörigen Broschüre gezeigt werden.

Ich wünsche Ihnen für Ihr weiteres Wirken und dem Veranstalter für die Ausstellung viel Erfolg sowie den Besucherinnen und Besuchern inspirierende Momente.

Thomas Schmidt

Sächsischer Staatsminister für Regionalentwicklung

**Preisträgerinnen
und
Preisträger**

DBFZ Technikum Deutsches Biomasseforschungszentrum

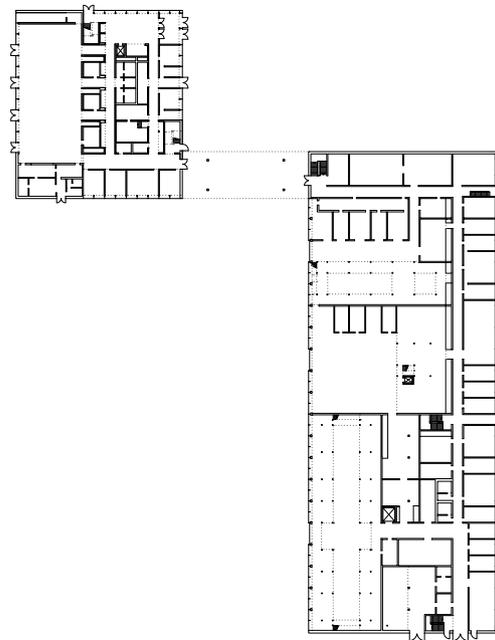
Architekten: Schulz und Schulz Architekten GmbH
Bauherr: Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Ort: Leipzig
Fertigstellung: 2020

Eine typische Ausfallstraße mit zerfranstem städtebaulichen Kontext aus produzierendem Gewerbe, Tankstelle und Bordell – hier galt es zukunftsweisende Technologien zu verorten. Der Standort des neuen Biomasseforschungszentrums im Leipziger Osten bot keine unmittelbaren Orientierungspunkte für die stadtplanerische Einordnung. Auf diese Herausforderung findet der Entwurf jedoch eine ausgezeichnete Antwort: Das Bauvolumen unterteilt sich in einen vom Straßenraum zurückgesetzten und weit in das Grundstück greifenden Baukörper mit Forschungshallen und angeschlossenen Laboren sowie ein fünfgeschossiges Verwaltungs- und Seminargebäude, das sich an der vorderen Grundstückskante selbstbewusst in den heterogenen Stadtraum schiebt. Der Verwaltungsbau ist schon von weitem sichtbar und tritt als neue Markierung entlang der Straße in Erscheinung. Ein voluminöses Dach verbindet Verwaltung und Forschung und teilt das Grundstück ohne viel Aufwand in öffentlichen und privaten Bereich.

Entsprechend der Funktion des Gebäudes wurde eine nachhaltige Konstruktion angestrebt. Der vorgeschlagene Holzständerbau stellte hinsichtlich Geschosszahl und urbanem Kontext zum Zeitpunkt des Wettbewerbs ein Novum dar. Die weitere Detaillierung der Fassade folgt diesem Anspruch ebenso: eine schwarz gestrichene Holzverschalung, die im Material der Gebäudenutzung Rechnung trägt, sich durch die kraftvolle Unfarbe jedoch der Öko-Assoziation entzieht und als abstrahierter Baukörper im Umfeld behauptet.

Im Innenraum wandelt sich der Ausdruck. Auch hier ist Holz ein wiederkehrendes Material, zeigt jedoch

seine natürliche Farbe und Maserung. Von der Deckenverkleidung bis zur Wegeführung erzeugen sichtbare Holzoberflächen einen warmen Raumeindruck. Mit dem DBFZ-Neubau ist es gelungen, einen eigenständigen Stadtbaustein zu positionieren und das bisherige Provisorium durch eine gestalterisch wie konstruktiv repräsentative Adresse zu ersetzen.







Fotos: Gustav Willeit



Touristeninformation Dommitzsch

Umnutzung und Sanierung eines Wohnhauses

Architekten: Schoener und Panzer Architekten

Bauherrin: Stadt Dommitzsch

Ort: Markt 3, 04880 Dommitzsch

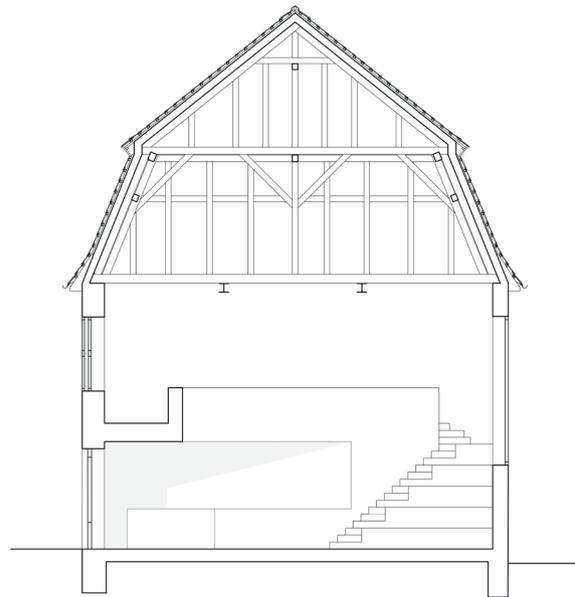
Fertigstellung: 2020

Die neue Touristeninformation ist die Wundertüte von Dommitzsch: Wer glaubt, das zweigeschossige Gebäude mit Mansarddach bereits von außen verstanden zu haben, sieht seine architektonischen Denkgewohnheiten im Inneren durch einen überraschend großzügigen Raum auf die Probe gestellt.

In der kleinen Stadt an der Elbe entstand in direkter Nachbarschaft zum Rathaus durch Sanierung und Umbau eines über 200 Jahre alten Wohnhauses ein zentraler Treffpunkt und Ort für Veranstaltungen. Der eher gedungen wirkende Bestandsbau wurde von den alten Zwischendecken befreit und präsentiert sich mit einem über beide Geschosse greifenden Innenraum, über dem nun auch das vielgliedrige, historische Dachtragwerk sichtbar ist. Auf der Eingangsseite wurde die dreigeteilte Fassade denkmalgerecht rekonstruiert, während rückseitig ein überdimensioniertes, dem zweigeschossigen Raum angemessenes Fenster eingefügt wurde und den Blick auf die Kirche erlaubt.

Das Projekt überzeugt durch zwei wesentliche Eingriffe: der behutsame Umgang mit der bestehenden Bausubstanz und das beherzte Einfügen eines ausladenden Raummöbels mit mehreren Ebenen, das den entstandenen Leerraum selbstbewusst besetzt und ihn über die Diagonale neu gliedert. Die Geste ist so einfach wie beeindruckend. Tresen, Treppe, Tribüne – alle notwendigen Funktionen entwickeln sich aus dem Möbel heraus, gehen selbstverständlich ineinander über und leiten den Besucher intuitiv vom Eingang bis zur Galerie durch das Gebäude.

Der Raum wird von zwei unterschiedlichen Holzkonstruktionen bestimmt: knorriges, teils statisch ertüchtigtes Gebälk und verdreht dazu platziert der Einbau, bei dem sich Maserung und Farbe der Verkleidung akkurat über Kanten fortsetzen und so eine homogene Figur erzeugen. Gebälk und Einbau stehen im Kontrast und sind sich doch wohlwollende Partner. Ein harmonischer Zweiklang aus alt und neu – nichts fehlt, nichts stört.





Fotos: Henning Rogge





Lindenauer Hafen Leipzig

Neubau Wohnensemble Hafen Eins oder die Sehnsucht nach Meer

Architekten: W&V Architekten GmbH, bbz landschaftsarchitekten Berlin GmbH bdla

Bauherr: Thamm & Partner GmbH

Ort: Hafestraße 1-1d, 04205 Leipzig

Fertigstellung: 2021

Das Wohnensemble bestehend aus Winkel und Turm bildet den gekonnten Abschluss einer Reihe von Neubauten am Lindenauer Hafen in Leipzig. Beide Gebäude sind fünfgeschossig, wobei der turmartig erhöhte Solitär dank größerer Geschosshöhe über die Nachbarbebauung ragt und wohltuend die gleichförmige Höhenlinie des neuen Hafenquartiers bricht. Die räumliche Distanz zum Winkelbau verstärkt zudem die Inszenierung des Turms als Anfangs- und Endpunkt der neuen Bebauung.

Diese herausgehobene Position setzt sich in der architektonischen Gestaltung konsequent fort. Der Turm zeigt klare Kante: Alle Öffnungen – Fenster ebenso wie Loggien – sind in der gleichförmigen Rasterung integriert und werden von der präzisen, geradlinigen Kubatur gerahmt. Dagegen tritt die hofseitige Fassade des Winkelbaus hinter die Gebäudekante zurück und wirkt durch filigrane Brüstungsgeländer und außenliegende,

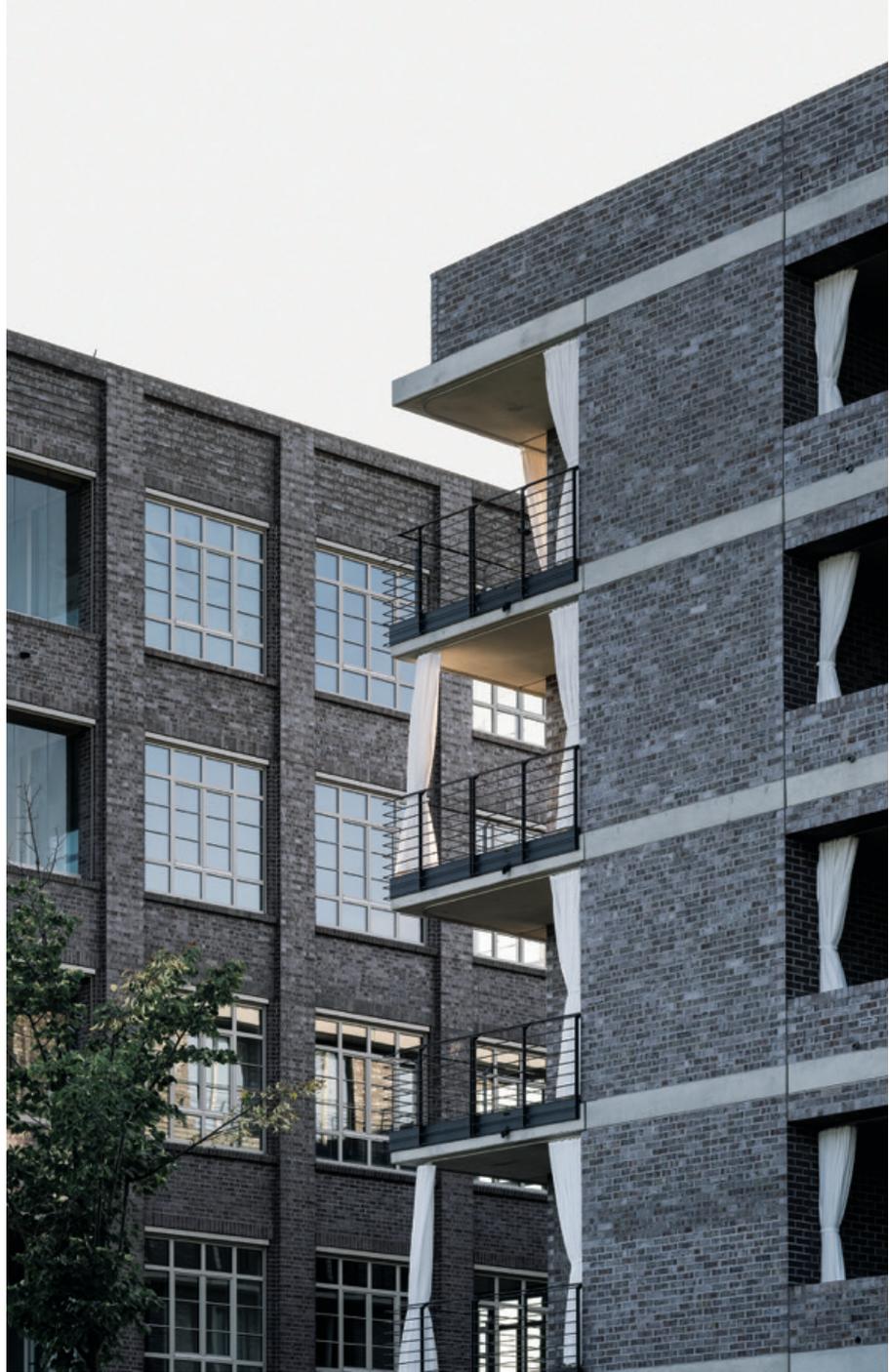
geschoss hohe Vorhänge geradezu verspielt. Dieser Sicht- und Sonnenschutz kann von den Bewohnern individuell angepasst werden. Das weiße Gewebe wird zum interaktiven Element der Fassade. Beide Bauten sind in das gleiche Material gehüllt, ein rotbrauner Klinker als Reminiszenz an die historische Industriearchitektur der näheren Umgebung, sie präsentieren sich dennoch mit gegensätzlichem Ausdruck.

Winkel und Turm spannen einen Innenhof auf, der an zwei Seiten in die umgebende Promenade und Parkanlage übergeht. Das Ensemble bildet so eine durchlässige, bauliche Grenze, die der Integration der Baukörper im neuen Quartier zuträglich ist. Material und Detail sind wohlüberlegt und erzeugen vielfältige Kontraste. Ein Beispiel dafür sind die Eingangs- und Treppenbereiche, wo der hanseatisch angehauchten Eleganz der Fassade mit ruppigen Sichtbetonflächen begegnet wird.









Fotos: Christian Rothe

Anerkennungen

Waldhaus Tellerhäuser

Architekten: Büro Voigt, Florian Voigt

Bauherr: Privat

Ort: Tellerhäuser

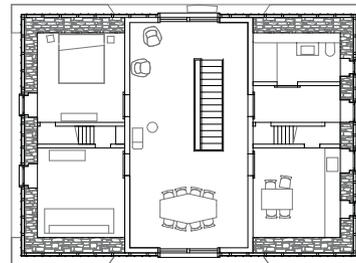
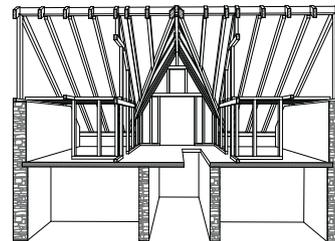
Fertigstellung: 2021

Ein verfallenes Haus am Dorfrand, dicht an der tschechischen Grenze. Der einfache, längliche Bau steht parallel zur Straße und soll einer Familie Raum für Gemeinsamkeit bieten. Das Haus verschwindet halb im Hang, nur das alte Bruchsteinmauerwerk im Erdgeschoss konnte erhalten werden. Eine neue Zwischendecke wurde eingefügt und ein Dachstuhl mit vier Giebeln aufgesetzt, der Licht von allen Seiten und den Blick in die Umgebung erlaubt.

Das Gebäude vermittelt das Bild einer einfachen Waldhütte mit dunkler Holzverschalung. Karg, geradezu asketisch wirkt der Innenraum mit einer klaren Zweiteilung: das raue, erdgebundene Eingangsgeschoss mit geschlammtem, grobem Mauerwerk und darüber das helle, sperrholzverkleidete Obergeschoss mit steil gen Himmel ragender und von Leuchten akzentuierter Verschneidung der Dachflächen.

Ein bescheidenes, schmuckloses Haus, das üblichen Details der Behaglichkeit entsagt und doch nicht ungemütlich erscheint. Wenige Materialien, kaum Aufbauten. Die Zwischendecke fungiert als Trag- und Heizsystem.

Ein Ort, der das Urbedürfnis der schützenden Behausung widerspiegelt. Man wünscht sich im Waldhaus viel Zeit, eine Tasse Tee und strömenden Regen drum herum. Auf die Regenrinne wurde verzichtet.









Fotos: Hans Christian Schink

Sächsische Landesausstellung 2020 Zwickau

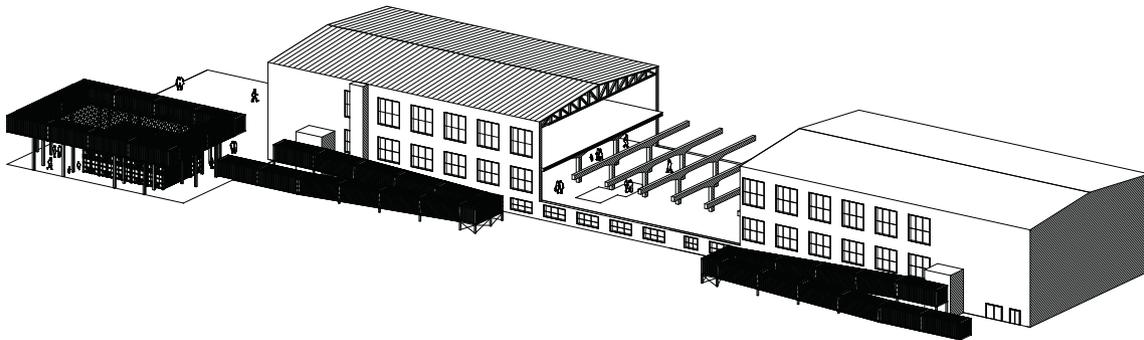
Temporäres Empfangs- und Eingangsgebäude

Architekten: AFF Architekten, GEORGI Architektur, Produkt Design Leipzig, Ilja Oelschlaegel

Bauherr: Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement

Ort: Audistraße 9, 08058 Zwickau

Fertigstellung: 2020



Boom! – Mit seiner nach vorn an die Straße gerückten Position und dem ausladenden Dach ist der temporäre Empfangsbau aus dunkelgrauen Containern das unübersehbare Tor zur gleichnamigen Ausstellung.

500 Jahre Industriekultur waren in der denkmalgeschützten Audi-Halle anlässlich der Sächsischen Landesausstellung in Zwickau zu besichtigen. Ein gesonderter Bau mit Kassen- und Wartebereich wurde erforderlich. Das Projekt formuliert hierfür eine gestalterisch überzeugende, temporäre Konstruktion mit geringem Ressourcenverbrauch. Die Bauteile und Ausstattungselemente sind neben Seecontainern auch Autoreifen und Werkzeugkästen. Industriedesign wird Architektur.

Der Baukörper besteht aus einem überdimensionalen Dach und einer eingestellten, zweigeschossigen Box mit Kasse, Sanitärbereich und Umkleide. Eine Rampe führt

zum Eingang in die historische Halle. Dach, Kasse, Rampe – alles basiert auf dem Maß des Containers, alles ist nach Ausstellungsende recycelbar. Die Nutzungsentlehnung wurde konsequent umgesetzt.

Ein Ring aus Containern auf einer Stahlrahmenkonstruktion formt das Dach, der Zwischenraum wird von Gerüsttraversen und lichtdurchlässigen Platten überspannt, was den überdachten Bereich günstig belichtet. Vom Dachrand fällt in langen Bahnen ein durchlässiges Gewebe herab und erweitert die rigide Containerkonstruktion um eine abwechslungsreiche zweite Haut, die den Bau bei Bedarf umlaufend abschließt und den Raumeindruck ändert.



27127
2261



SESU 227136 9
2261

M. G. W.
TARE
NET

CU. CAP.





Fotos: Hans-Christian Schink



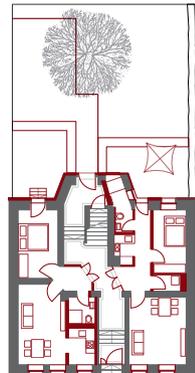
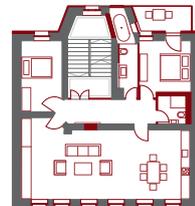
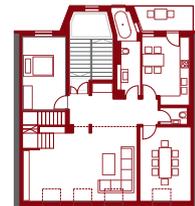
Casa Rossa Chemnitz

Architekten: bodensteiner fest Architekten Stadtplaner PartGmbB
Bauherr: Bodensteiner Fest Stroux GbR
Ort: Gießlerstraße 41, 09130 Chemnitz-Sonnenberg
Fertigstellung: 2020

Wie stellen wir uns ein fertiges Gebäude vor? Was braucht es, um uns wohnlich zu erscheinen? Oder anders gefragt, auf was kann verzichtet werden? Das Sanierungsprojekt Casa Rossa in Chemnitz wirft diese Fragen auf und gibt eindrucksvolle Antworten. Der Gründerzeitbau, Teil einer Blockrandbebauung, stand über 30 Jahre leer und damit kurz vor dem völligen Zerfall. Statt Abriss sollte die alte Bausubstanz wiederverwertet werden. Das Ziegelmauerwerk der Straßenfassade, des Treppenhauses und einiger Innenwände wurde vom Putz befreit, instandgesetzt und mit einer hellen Lasur überzogen, die die Farbsättigung reduziert aber nichts verdeckt. Tragende Elemente wie Stürze wurden sichtbar, Kabelschlitze und andere Wunden offenbart sich. Das Gebäude ließ die Hüllen fallen. Ein spannungsreicher Kontrast entsteht nun aus dem nackten Alten und dem präzise geformten Neuen.

Besonders gelungen ist das Zusammenspiel aus Oberflächen und Farben im Treppenhaus. Hier treffen rohe Ziegelwand, filigranes Geländer und die deckenhohen Türelemente der Wohnungseingänge in warmgrauer Lackierung aufeinander. Im weiteren Innenausbau hätte dieser Umgang mit dem alten Gebäude mitunter konsequenter in Erscheinung treten können.

Das ursprüngliche Relief der Fassade mit Lisenen und Kassettierungen ist erhalten geblieben, sodass sich der Bau trotz seiner schroffen Oberfläche ganz selbstverständlich in die Reihe seiner gründerzeitlichen Nachbarn fügt. Die Gratwanderung zwischen Identität erhalten und das Ergänztes als zeitgenössischen Eingriff erkennbar machen, ist gelungen.





Fotos: Steffen Spitzner





Jugendherberge Schöneck

Zimmer mit Aussicht

Architekten: KNERER UND LANG Architekten GmbH

Bauherr: Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Sachsen e.V.

Ort: Am Stadtpark 52, 08261 Schöneck

Fertigstellung: 2020



Eine verstreute Bebauung am Rande der vogtländischen Kleinstadt Schöneck bestimmt das Umfeld der Jugendherberge und diente als Referenz für den Ersatzneubau. Der Entwurf unterteilt das große Bauvolumen mit 130 Schlafplätzen, Aufenthalts- und Verwaltungsräumen in getrennte Bereiche und reduziert es auf kleinere Gebäudeformen, die der Umgebung entlehnt sind. Über einem eingeschossigen Sockel, der sich aus dem abfallenden Gelände schiebt, erheben sich drei parallel zueinander positionierte Gästehäuser mit Satteldach. Hangseitig wirkt der Baukörper wie drei freistehende Gebäude. Dank der Bauform und der geschickten Fügung von Architektur und Topografie gelingt der Schulterschluss mit den Nachbarn.

Und doch ist der Neubau in seiner Gestalt eigenständig: Umgebende Bauten werden nicht kopiert, sondern in eine geradlinige Kubatur übersetzt. Gästehäuser und Sockel schließen bündig ab, auf Dachüberstände wurde verzichtet, Außenwände und Dächer werden einheitlich von gewellten, schwarzen Fassadenplatten umhüllt – ein unaufgeregtes, bauliches Ensemble.

Die Aufteilung des Bauvolumens ist nicht nur eine nachvollziehbare Antwort auf den Kontext, sondern erlaubt es, flächenintensive Nutzungen wie Foyer, Speisesaal und Gruppenräume im Sockel anzuordnen und von den Schlafbereichen in den Gästehäusern zu separieren. Ein Vorteil für den Herbergsbetrieb: Kleinere, organisatorisch getrennte Schlafgeschosse ermöglichen die störungsfreie Unterbringung verschiedener Gruppen oder Alleinreisender. Der zweihüftige Grundriss der Schlafgeschosse mündet jeweils in einen Gemeinschaftsbereich am Kopfe des Gebäudes mit Blick ins Tal, von den Architekten als Panoramaloggien bezeichnet.

Der geometrischen Einfachheit des Baukörpers stehen auffällige Farben gegenüber, die verschiedene Raumstimmungen gestalten. Der Kontrast aus tiefem Schwarz und knalligem Gelb ist schrill aber für die Funktion des Gebäudes sehr attraktiv. So heben sich die vollständig in gelb gehaltenen Panoramaloggien von der dunklen Fassade ab und beginnen am Abend stimmungsvoll zu leuchten.





Fotos: Jens Weber



Wohn- und Geschäftshaus Johannstadt

Architekten: Peter Zirkel

Bauherr: Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG

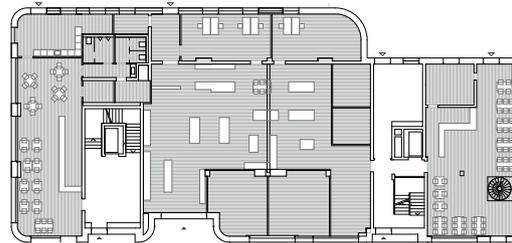
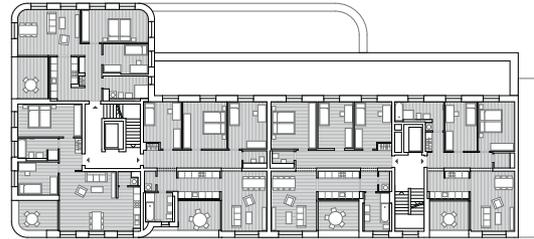
Ort: Striesener Straße 31/33, 01307 Dresden

Fertigstellung: 2019

Das Gebäude besetzt entschlossen ein Eckgrundstück in Johannstadt, einem hauptsächlich von Zeilenbauten geprägten Stadtteil östlich der Dresdner Altstadt. Aber auch einzelne Blockrandstrukturen und größere gewerbliche Bauten finden sich in unmittelbarer Nähe des Grundstücks. Der neue Bau ist Teil einer Wohnbauoffensive der lokalen Wohnungsgenossenschaft.

Mit einem achtgeschossigen Eckbau und einem niedrigeren Seitentrakt vermittelt der Baukörper überzeugend in der städtebaulichen Situation zwischen Blockrand- und Punktbebauung. Als Gebäude in zentraler, städtischer Lage wurde auch eine angemessene Nutzungsmischung bedacht. Die beiden unteren Geschosse bieten Raum für Büros und Gewerbe. Ein Café an der Ecke belebt den Straßenraum. Darüber sind Wohnungen unterschiedlicher Größe mit klar strukturierten Grundrissen angeordnet. Während sich die Wohnbereiche jeweils Richtung Straße orientieren, liegen die Schlafbereiche geschützt dahinter zum Innenhof ausgerichtet.

Die abgerundeten Gebäudeecken und die umlaufende Verwendung der gelb-ockerfarbenen Ziegel erzeugen ein wohlthuend ruhiges Fassadenbild. Private Außenräume der Wohnungen sind als Loggien in die Kubatur eingeschnitten, was den präzise gefassten Gesamteindruck unterstützt. In Johannstadt ist ein gemischtfunktionaler und gestalterisch anspruchsvoller Wohnbau entstanden, der zukünftigen genossenschaftlichen Projekten Vorbild steht.









Fotos: Ken Wagner, David Brandt

Umbau der Alten Aktienspinnerei zur Universitätsbibliothek der TU Chemnitz

Architekten: ARGE Aktienspinnerei Chemnitz

Siegmar Lungwitz Architekt BDA, Heine Mildner Architekten, Thomas Rabe Architekt

Bauherr: Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, Niederlassung Chemnitz

Ort: Straße der Nationen 33, 09111 Chemnitz

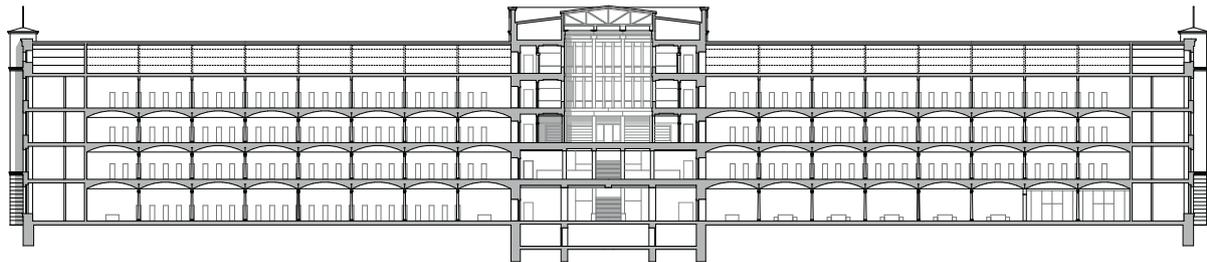
Fertigstellung: 2020

Im Umbau des alten Fabrikgebäudes zur Unibibliothek steckt ein bisschen Max Dudler, ein bisschen Harry Potter und viel Achtung vor dem Bestand. So galt es zunächst, den industriellen Charakter des Bauwerks zu erhalten beziehungsweise nach historischem Vorbild zu rekonstruieren. Im Krieg zerstörte Gebäudeteile wurden wieder hinzugefügt, ein großes Atrium in der Gebäudemitte für den Lesesaal geschaffen und ein rückseitiger Erweiterungsbau für das Magazin ergänzt. Die Fortschreibung folgt dem Duktus des Vorhandenen: ein symmetrischer Bau aus Mitteltrakt und langgestreckten Seitenflügeln. Weitgespannte Kappengewölbe ruhen auf langen Reihen gusseiserner Säulen, die Fenstergliederung ist regelmäßig.

Der Mitteltrakt beherbergt Eingangsbereich, Ausleihe und Lesesaal, die Flügel bieten Freihandbereiche und Arbeitsplätze. Der zentrale Lesesaal erinnert an Dudlers

Grimm-Zentrum in Berlin, wenngleich in kleinerem Maßstab. Obwohl das Atrium über drei Geschosse reicht, wirkt der Raum überraschend intim und für ausgedehnte Literaturrecherchen angemessen. Die weißen Wandoberflächen der umlaufenden Galerieebenen begünstigen den Lichteinfall im darunterliegenden Lesebereich.

Raumaufteilung und Möblierung ordnen sich der Strenge des Bestandsgebäudes unter. Die Gleichmäßigkeit – verstärkt durch dunkle Vertäfelung und Regaleinbauten – vermittelt den Eindruck eines ehrwürdigen Ortes des Wissens. Hier wären auch ein freier Umgang mit dem alten Bau und ein abwechslungsreicheres Raumangebot für unterschiedliche Arbeitsformen denkbar gewesen. Dennoch ist das Projekt in seiner zurückhaltenden Annäherung ein gelungenes Beispiel für die Revitalisierung vorhandener Bausubstanz und die Fortsetzung der vom Gebäude überlieferten Struktur.









Fotos: Till Schuster

84. Grundschule „In der Gartenstadt“ Dresden-Hellerau

Architekten: Heinle, Wischer und Partner - Freie Architekten, Krebs+Kiefer Ingenieure GmbH

Bauherr: Landeshauptstadt Dresden, Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung

Ort: Heinrich-Tessenow-Weg 28, 01109 Dresden

Fertigstellung: 2020

Bullerbü liegt in Sachsen! Beim Betreten des Schulgeländes am üppig grünen Dresdner Stadtrand läuft die Zeit gleich langsamer und ein Gefühl von „Heile-Welt-auf-dem-Lande“ kommt auf. Dabei ist die Grundschule nicht klein, 200 Kinder werden hier unterrichtet. Das umfangreiche Raumprogramm bedingt durch Schul- und Hortangebote verteilt sich jedoch geschickt auf Bestands- und Neubauten: das alte Schulgebäude von 1913, eine ehemalige Feuerwehration und einen langgestreckten Neubau, der die bestehenden Baukörper verbindet.

Die Bauten umgrenzen dreiseitig einen Vorplatz, der als Verteiler zu den Gebäuden fungiert. Da sich der Hof um einen kleineren Bestandsbau windet, wirkt er etwas beengt, wird jedoch dadurch belebt, dass sich alle Gebäude über Türen oder Verglasungen zum Außenraum öffnen.

Besondere Aufmerksamkeit kam der Relation von alt und neu zu. Das Motiv des Satteldachs wird in den Neubau übersetzt, Material und Farbe der Fassaden- und Dachflächen setzen sich fort. So entsteht das schlüssige Bild eines zusammenhängenden Ensembles. Statt den Bruch zum Alten zu suchen, wird der Bestand mit zeitgenössischer Handschrift weitergebaut.

Bemerkenswert ist die detailgenaue Sanierung im alten Schulbau mit reichhaltiger Textur und Farbigkeit. Im Kontrast dazu steht der Neubau mit zurückhaltend hellen Wandoberflächen und Einbauten. Tageslicht durchflutet die neuen Klassenräume und Flurbereiche dank großer Öffnungen über die gesamte Gebäudelänge.

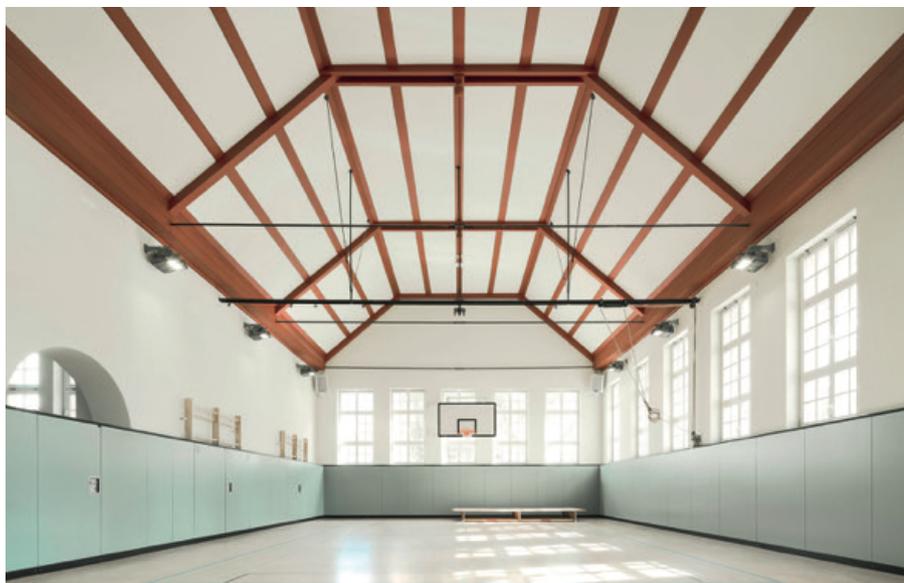
Die gelungene Ensemblewirkung muss hervorgehoben werden. Durch die intelligente Aufteilung des Raumbedarfs konnte nicht nur die Bausubstanz selbst, sondern auch ein bisschen Dorfschulaura in Hellerau bewahrt werden. Die Schule verkauft jetzt T-Shirts – knallbunt und mit abstrahierter Ensemblesilhouette in Bauklötzchenoptik. Astrid Lindgren hätte es gefallen.







Fotos: Brígida González



**Weitere
Teilnehmerinnen
und Teilnehmer**

Schulneubau Leisniger Straße, Dresden

Architekten: ARGE RBZ: Architekturbüro Raum und Bau GmbH, AGZ Zimmermann Architekten GmbH
Bauherr: Landeshauptstadt Dresden, Schulverwaltungsamt vertreten durch das Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung
Ort: Dresden
Fertigstellung: 2018



Foto: Robert Gommlich

Ehrenfried-Walther-von-Tschirnhaus-Gymnasium, Dresden
Neubau, Erweiterung und Sanierung

Architekten: RBZ Generalplanungsgesellschaft mbH bestehend aus:
AGZ Zimmermann Architekten GmbH, Architekturbüro Raum und Bau GmbH
Bauherr: Landeshauptstadt Dresden, Schulverwaltungsamt vertreten durch STESAD GmbH, Dresden
Ort: Dresden
Fertigstellung: 2019



Foto: Robert Gommlich

Brühlsche Terrasse

Museum der Festung Dresden

Architekten: Architekturbüro Raum und Bau GmbH, Architekten BDA / Innenarchitekten BDIA

Bauherr: Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement Niederlassung Dresden I

Ort: Dresden

Fertigstellung: 2019



Foto: Robert Gommlich

30. Grundschule „Am Hechtpark“, Dresden
Teilsanierung und Ersatzneubau mit Schulhort

Architekten: RBZ Generalplanungsgesellschaft mbH:
Architekturbüro Raum und Bau GmbH, AGZ Zimmermann Architekten GmbH
Bauherr: Landeshauptstadt DD, Schulverwaltungsamt, Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung
Ort: Dresden
Fertigstellung: 2020



Foto: Robert Gommlich

Faktorenhaus Schönbach

Architekten: Atelier ST | Gesellschaft von Architekten mbH

Bauherr: Möbel Starke GmbH

Ort: Beiersdorfer Straße 18, 02708 Schönbach

Fertigstellung: 2020



Foto: Robert Rieger

Service- und Logistikzentrum des Polizeiverwaltungsamtes Dresden

Architekten: CODE UNIQUE Architekten GmbH
Bauherr: Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und
Baumanagement Niederlassung Dresden I
Ort: Stauffenbergallee 18, 01099 Dresden
Fertigstellung: 2020



Foto: Robert Gommlich

Polizeidirektion Zwickau

Sanierung Montagebau und Neubau Nord

Architekten: CODE UNIQUE Architekten GmbH

Bauherr: Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und
Baumanagement Niederlassung Zwickau

Ort: Lessingstraße 17, 08058 Zwickau

Fertigstellung: 2020



Foto: Felix Meyer

Schwimmsportkomplex Freiberger Platz

Architekten: CODE UNIQUE Architekten GmbH und DÄHNE Architekten PartGmbH
Bauherr: Dresdner Bäder GmbH, Dresden
Ort: Freiberger Platz 1, 01067 Dresden
Fertigstellung: 2020



Foto: Robert Gommlich

OURHAUS LEIPZIG

Kooperatives Wohnprojekt im Leipziger Westen

Architekten: Dix Tannhäuser GbR - Architektur und Gestaltung

Bauherr: Wohnungsgenossenschaft OurHaus eG

Ort: Hafenstraße 5, 04179 Leipzig

Fertigstellung: 2021



Foto: Albrecht Voss

Zukunftshaus Ursprung terra.hub

Architekten: furoris X art GmbH
Bauherr: roger & ines herold Gutes.Leben GbR, Ursprung
Ort: Feldgasse 7, 09385 Ursprung
Fertigstellung: 2021



Foto: Christian Reuther

Kindertagesstätte „Felsenzwerge“, Gohrisch Papstdorf

Architekten: Heinle, Wischer und Partner - Freie Architekten, Dresden

Bauherr: Gemeindeverwaltung Gohrisch

Ort: Alte Hauptstraße, 01824 Papstdorf

Fertigstellung: 2019



Foto: Brigida González

46. Oberschule Dresden

Architekten: Heinle, Wischer und Partner - Freie Architekten, Dresden
Bauherr: Landeshauptstadt Dresden, Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung
Ort: Andreas-Schubert-Straße 41, 01069 Dresden
Fertigstellung: 2017



Foto: Michael Moser

Flamingoanlage, Zoologischer Garten Dresden

Architekten: Heinle, Wischer und Partner - Freie Architekten, Dresden
in Arbeitsgemeinschaft mit Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden
Bauherr: Zoo Dresden GmbH
Ort: Tiergartenstraße 1, 01219 Dresden
Fertigstellung: 2020



Foto: Brigida González

Zentrum für effiziente Hochtemperatur-Stoffumwandlung (ZeHS),
TU Bergakademie Freiberg

Architekten: Heinle, Wischer und Partner - Freie Architekten, Dresden
Bauherr: Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und
Baumanagement, Niederlassung Chemnitz
Ort: Winklerstraße 5, 09599 Freiberg
Fertigstellung: 2021



Foto: Brigida González

Schule am grünen Gleis

Architekten: hobusch + kuppardt architekten, C&E GmbH
Bauherr: Stadt Leipzig, Amt für Jugend, Familie und Bildung
Ort: Baumannstraße 13, 04229 Leipzig
Fertigstellung: 2020



Foto: Marcus Korzer

Forum Nossener Brücke

Architekten: Institut für räumliche Resilienz
Lucas Klinkenbusch, Christian Zammit, Julia Krafft
Bauherr: Institut für räumliche Resilienz
Ort: Budapester Straße/Nossener Brücke, 01069 Dresden
Fertigstellung: 2021



Foto: Lucas Klinkenbusch

Büro- und Forschungsgebäude Novaled GmbH Dresden

Architekten: IPROconsult GmbH
Danyel Pfungsten, Marc Lange, Holger Ballhorn
Bauherr: Novaled GmbH Dresden
Ort: Elisabeth-Boer-Straße 9, 01099 Dresden
Fertigstellung: 2019



Foto: Tobias Ritz

Neubau Drei-Feld-Sporthalle, Bannewitz

Architekten: IPROconsult GmbH
Daniel Reich, Marcus Stevens
Bauherr: Gemeinde Bannewitz
Ort: Max-Dittrich-Straße 11, 01728 Bannewitz
Fertigstellung: 2020



Foto: Tobias Ritz

Kindertagesstätte „Breitenfelder Strolche“

Architekten: Irlenbusch von Hantelmann Architekten BDA
Bauherr: Stadt Leipzig, Amt für Jugend, Familie und Bildung
Ort: Lindenallee 3a, 04158 Leipzig
Fertigstellung: 2019



Foto: Johannes Ernst

Neubau Wohnensemble Wallstraße Dresden

Architekten: KNERER UND LANG Architekten GmbH
Bauherr: BAYWOBAU CTR GmbH & Co. Wallstrasse II KG, Dresden
Ort: Marienstraße 5,7,8,11,13,15, Wallstraße 6,8,10,12,14, 01069 Dresden
Fertigstellung: 2019



Foto: Jens Weber

Kegelbahn Wülknitz

Architekten: KO/OK Architektur BDA
Bauherr: Gemeinde Wülknitz
Ort: Bahnhofstraße 21, 01609 Wülknitz
Fertigstellung: 2019



Foto: Simon Menges

Lückenschluss

Mehrfamilienhaus in Leipzig-Connewitz

Architekten: KO/OK Architektur BDA

Bauherr: Baugruppe Dö 16

Ort: Dölitzer Straße 16, 04277 Leipzig

Fertigstellung: 2020



Foto: Sebastian Schels

Schattenspiel

Schattendach Hafen Zwenkau

Architekten: Knoche Architekten Partnerschaft mbB mit M.A. Lydia Gockel

Bauherr: Stadt Zwenkau, Bauamt

Ort: An der Mole, 04442 Zwenkau

Fertigstellung: 2019

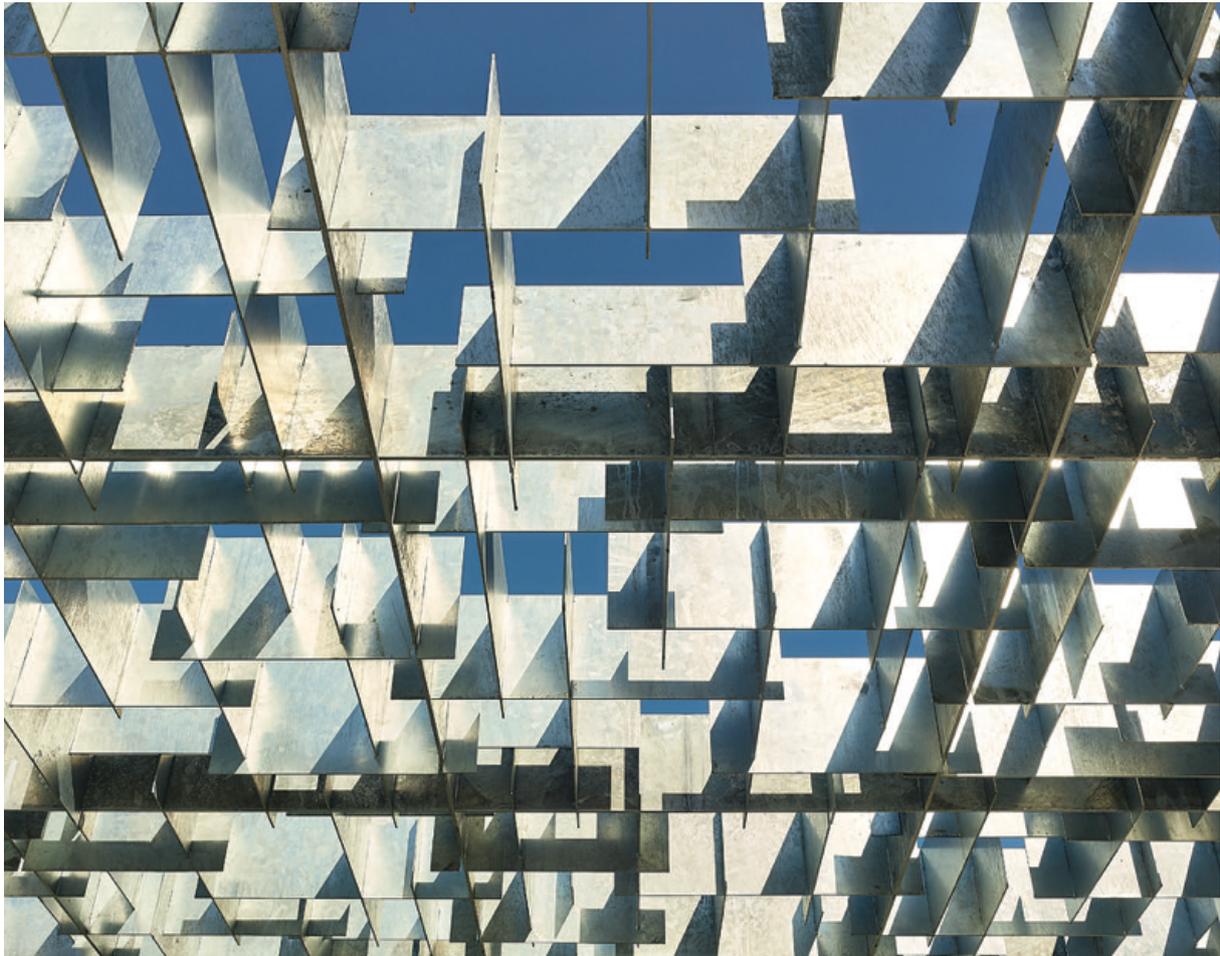


Foto: Michael Moser

Alumnat Dresdner Kreuzchor

Architekten: meyer-bassin und partner
Bauherr: Landeshauptstadt Dresden
Ort: Ermelstraße 1, 01277 Dresden
Fertigstellung: 2019



Foto: Klemens Renner

Auguste in Leipzig, Mehrfamilienwohnhaus

Architekten: Osterwold°Schmidt EXPI!ANDER Architekten BDA

Bauherr: Otto Heil Immobilien GmbH & Co. KG, Taucha

Ort: Leipzig

Fertigstellung: 2021



Foto: Marcel Mischke

Sowjetischer Pavillon, Alte Messe Leipzig

Architekten: Pfau Architekten, Peter Zirkel
Bauherr: LEVG mbH & Co.KG
Ort: Straße des 18. Oktober 47, 04103 Leipzig
Fertigstellung: 2019



Foto: Till Schuster

KKM Kraftwerk Mitte Dresden

Staatsoperette und Theater Junge Generation

Architekten: PFP Planungs GmbH

Prof. Jörg Friedrich Hamburg, Künstlerische Oberleitung

Bauherr: Freistaat Sachsen über KID, Dresden

Ort: Wettiner Platz, 01067 Dresden

Fertigstellung: 2017



Foto: Ralf Buscher

Sanierung Oberschule Radebeul-Mitte

Architekten: pussert kosch architekten
Bauherr: Große Kreisstadt Radebeul Stadtbauamt, Sachgebiet Hochbau
Ort: Wasastraße 21, 01445 Radebeul
Fertigstellung: 2017



Foto: Kim Oliver Gottschalk

2-Feldsporthalle der 30. Oberschule in Dresden

Architekten: pussert kosch architekten

Bauherr: Landeshauptstadt Dresden - Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung

Ort: Glacisstraße 5, 01099 Dresden

Fertigstellung: 2020



Foto: Dietmar Strauß

ZeitWerkStadt

Erlebnismuseum für Stadt- und Industriegeschichte

Architekten: Scheidt Kasprusch Architekten GmbH, Berlin

Bauherr: Stadt Frankenberg/Sa.

Ort: Chemnitzer Straße 64, 09669 Frankenberg/Sa.

Fertigstellung: 2020



Foto: Rainer Gollmer

Schloss Prossen

Umnutzung eines Rittergutes zur Ferienresidenz

Architekten: schoper.schoper, Atelier für Architektur
Bauherr: Rittergut Prossen GbR, Jutta & Torsten Wiesner
Ort: Gründelweg 15, 01814 Bad Schandau, OT Prossen
Fertigstellung: 2019



Foto: schoper.schoper

Kulturforum Synagoge Görlitz

Architekten: Schmidt Architekten und Ingenieure, ARGE Synagoge Görlitz GbR,
Noack + Noack Ingenieure, Schubert + Horst Architekten PartGmbB
Bauherr: Stadt Görlitz, Stadtverwaltung
Ort: Otto-Müller-Straße 3, 02826 Görlitz
Fertigstellung: 2020

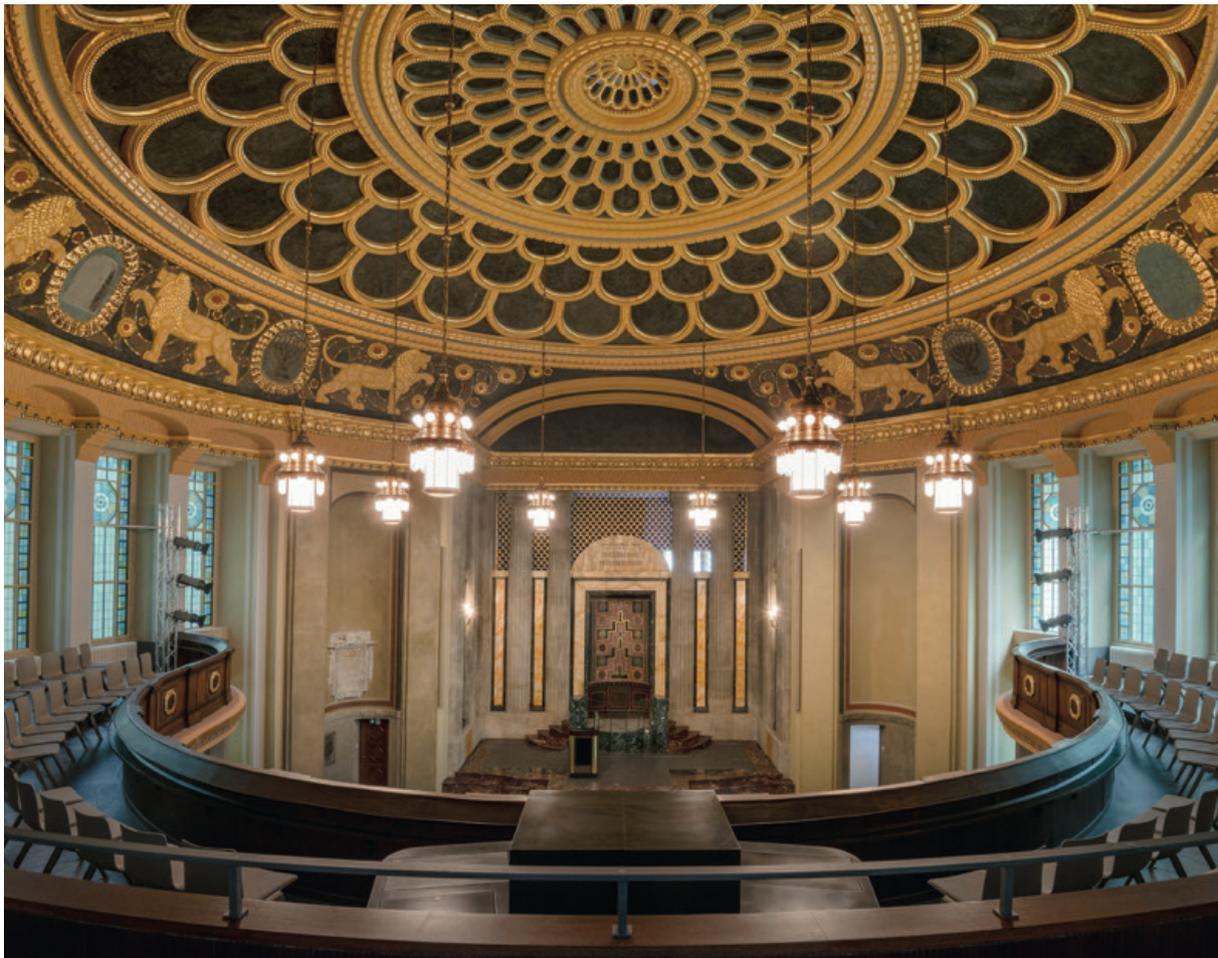


Foto: Katharina Grottker

„Ein städtisches Schulhaus“
Grundschule Mitte in Leipzig

Architekten: Schulz und Schulz
Bauherr: Stadt Leipzig, Amt für Jugend, Familie und Bildung,
vertreten durch Amt für Gebäudemanagement
Ort: Leipzig
Fertigstellung: 2020



Foto: Stefan Müller

Lindenauer Hafen Leipzig

Architekten: Stefan Forster GmbH
Bauherr: Deutsche Wohnen SE
Ort: Hafensstraße 5a-5c, 04205 Leipzig
Fertigstellung: 2020



Foto: Philipp Kirschner

Haus K in Görlitz

Architekten: STELLWERK architekten Herrich & Hesse PartmbB

Bauherr: Privat

Ort: Görlitz

Fertigstellung: 2021



Foto: Volker Kreidler

Haus Ludwig

Architekten: TSSB architekten, Entwurf mit Heisenberg Brenner Architekten

Bauherr: Privat

Ort: Dresden

Fertigstellung: 2020



Foto: Jan Gutzeit

Die Behr´sche Villa

Architekten: TSSB architekten
Bauherr: TSSB architekten
Ort: Wigardstraße 21, 01097 Dresden
Fertigstellung: 2021



Foto: Baldauf & Baldauf

Theaterhaus Leipzig

Umbau Halle 7 der Baumwollspinnerei

Architekten: W&V Architekten GmbH, Leipzig

Bauherr: Leipziger Baumwollspinnerei Verwaltungsgesellschaft mbH

Ort: Spinnereistraße 7, 04179 Leipzig

Fertigstellung: 2021



Foto: Regentaucher

Nationales Centrum für Tumorerkrankungen NCT Dresden

Architekten: wörner traxler richter planungsgesellschaft mbh

Bauherr: Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Ort: Mildred-Scheel-Straße, Haus 136, 01307 Dresden

Fertigstellung: 2020



Foto: Frank Blümmler

Mehrfamilienhaus, Bautzner Landstraße

Architekten: zanderarchitekten
Bauherr: BZB Projekt GmbH und Co. KG
Ort: Bautzner Landstraße 14-16, 01324 Dresden
Fertigstellung: 2020



Foto: Volker Kreidler

Golfclubhaus, Herzogswalde

Architekten: zanderarchitekten
Bauherr: Saal GmbH
Ort: Am Golfplatz 1, 01723 Wilsdruff
Fertigstellung: 2017



Foto: Volker Kreidler

Verzeichnis aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer

AFF Architekten
Hauptstraße 13, 10317 Berlin
www.aff-architekten.com

AGZ Zimmermann Architekten GmbH
Jahnstraße 5A, 01067 Dresden
www.ag-zimmermann.de

Architekturbüro Raum und Bau GmbH
Wettiner Platz 10A, 01067 Dresden
www.raumundbau.de

Atelier ST | Gesellschaft von Architekten mbH
Kochstraße, 28, 04275, Leipzig
www.atelier-st.de

bbz Landschaftsarchitekten Berlin GmbH bdla
Heidestraße 50, 10557 Berlin
www.bbz.la

bodensteiner fest Architekten BDA Stadtplaner PartGmbH
Ickstattstraße 9 RGB, 80469 München
www.bodensteiner-fest.de

Büro Voigt
Schillerweg 6, 04155 Leipzig
www.buero-voigt.de

C&E Consulting u. Engineering GmbH
Jagdschänkenstraße 52, 09117 Chemnitz
www.cue-chemnitz.de

CODE UNIQUE Architekten GmbH
Katharinenstraße 5, 01099 Dresden
www.codeunique.de

Dähne Architekten PartG mbB
Nürnberger Straße 31 A, 01187 Dresden
www.daehne-architekten.de

Dix Tannhäuser GbR - Architektur und Gestaltung
Lindenauer Markt, 22, 04177, Leipzig
www.dixtannhaeuser.de

Fuchs und Rudolph Architekten Stadtplaner PartG mbB
Konradinstraße 3, 81543 München
www.fuchsendrudolph.de

furoris X art GmbH
Annaberger Straße 73, 09111 Chemnitz
www.furorisgruppe.com

Georgi Architektur & Stadtplanung
Hübischmannstraße 19, 09112 Chemnitz
www.ab-georgi.de

Heine Mildner Architekten
Palaisplatz 3a, 01097 Dresden
www.heinemildner.de

Heinle, Wischer und Partner Freie Architekten
Altmarkt 25, 01067 Dresden
www.heinlewischerpartner.de

hobusch + kuppardt architekten
Hinrichsenstraße 3, 04105 Leipzig
www.hobusch-kuppardt.de

Institut für räumliche Resilienz (e.V. iG)
c/o Klinkenbusch, Lenbachstraße 4, 01219 Dresden
www.spatial-resilience.institute

IPROconsult GmbH
Schnorrstraße 70, 01069 Dresden
www.iproconsult.com

Irlenbusch von Hantelmann Architekten BDA
Industriestrasse 95, 04229 Leipzig
www.ih-architekten.de

KNERER UND LANG Architekten
Werner-Hartmann-Straße 6, 01099 Dresden
www.knererlang.de

Knoche Architekten Partnerschaft mbB
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
www.knoche-architekten.de

KO/OK Architektur Keinath Onneken PartG mbB
Erich-Zeigner-Allee 64a, 04229 Leipzig
www.ko-ok.cc

meyer-bassin und partner, freie architekten bda
Schanzenstraße 11, 01097 Dresden
www.meyer-bassin.de

Noack + Noack Ingenieure
Promenadenstraße 81, 02827 Görlitz
noack-noack-ingenieure.net-visitenkarte.de

Osterwold°Schmidt EXP!ANDER Architekten BDA
Brühl 22, 99423 Weimar
www.osterwold-schmidt.de

Peter Zirkel
Friedrichstraße 29, 01067, Dresden
www.peterzirkel.de

Pfau Architekten
Altenzeller Straße 29, 01069, Dresden
www.pfauarchitekten.de

PFP Planungs GmbH | Prof. Jörg Friedrich Hamburg
Jarrestrasse 80, 22303 Hamburg
www.pfp-architekten.de

Produkt Design Leipzig - Ilja Oelschlägel
Josephstraße 44-46, 04177 Leipzig
www.iljaoelschlaegel.com

pussert kosch architekten
Bautzner Landstraße 29, 01324 Dresden
www.pussert-kosch.de

rimpf Architektur & Generalplanung
Rosengang 4, 24340 Eckernförde
www.rimpf.de

Scheidt Kasprusch Architekten GmbH
Schlesische Straße 28, 10997 Berlin
www.ska-architekten.de

Schmidt Architekten & Ingenieure
Promenadenstraße 81, 02827 Görlitz

Schoener und Panzer Architekten BDA
Lützner Straße 91, 04177 Leipzig
www.supa.info

schoper.schoper | Atelier für Architektur
Zwickauer Straße 112, 01187 Dresden
www.schoperschoper.de

Schubert + Horst Architekten PartGmbH
Antonstraße 16, 01097 Dresden
www.schubert-horst.de

Schulz und Schulz Architekten GmbH
Ferdinand-Rhode-Straße 20, 04107 Leipzig
www.schulz-und-schulz.com

Siegmar Lungwitz Architekt BDA
Ulrichstraße 29, 01326 Dresden

Stefan Forster GmbH
Carl-von-Noorden Platz 5, 60596 Frankfurt am Main
www.sfa.de

STELLWERK architekten Herrich & Hesse Part mbB
Antonstraße 31, 01097 Dresden
www.stellwerk.org

TSSB architekten
Wigardstraße 21, 01097 Dresden
www.tssb.de

W&V Architekten GmbH
Weißenfelser Straße 65A, 04229 Leipzig
www.wuv-architekten.de

wörner traxler richter planungsgesellschaft mbh
Goetheallee 23, 01309 Dresden
wtr-architekten.de

zanderarchitekten
Bautzner Straße, 98, 01099, Dresden
www.zanderarchitekten.de

Der BDA dankt den Preisrichterinnen und Preisrichtern des Architekturpreises des BDA Sachsen 2021, bestehend aus Prof. Volker Staab (Architekt BDA, Staab Architekten, Berlin), Julia Dahlhaus (Architektin BDA, Vorsitzende des BDA Berlin, DMSW Architekten, Berlin) und Dr. Uta Gelbke (Architekturkritikerin/Journalistin, Oldenburg), allen Unterstützerinnen und Unterstützern und fördernde Personen des Architekturpreises des BDA Sachsen 2021 sowie den Sponsoren und Partnern des Landesverbandes:



Herausgegeben für den BDA Landesverband Sachsen im Eigenverlag des Landesverbandes Sachsen

Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA
Landesverband Sachsen e.V.
Geschäftsstelle: Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
www.bda-sachsen.de

Redaktion:
Ute Frank-Ehret, Hermann Fliegel & Almut Schuldt

Satz und Gestaltung:
drauschke & fliegel Architektur, Dresden

Druck:
Union Druckerei, Dresden

Die Rechte an den verwendeten Fotografien der vorgestellten Projekte liegen bei den jeweils angegebenen Fotografen. Die Klärung der Rechte zur Verwendung der Fotografien im Rahmen des Architekturpreises sowie dieser Dokumentation oblag den einreichenden Architekturbüros. Alle Angaben wurden nach bestem Wissen überprüft. Sollte kein Fotograf angegeben sein, ist der BDA Landesverband Sachsen Urheber bzw. Rechteinhaber der Fotografien. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung, Übersetzung, Nachdruck sowie jede Form der Publizierung auf elektronischen oder sonstigen Medien, sowie eine Nutzung des vorliegenden Materials zu anderen als privaten oder wissenschaftlichen Zwecken kann nur mit vorheriger Zustimmung des BDA Landesverbandes Sachsen erfolgen. Ausdrücklich zustimmungsfrei ist jedoch die Verwendung dieser Publikation, bzw. Auszügen daraus, zu Zwecken der Werbung und Akquise durch die beteiligten Planungsbüros, Bauherren, Fotografen sowie allen sonstigen an den eingereichten Projekten und Arbeiten beteiligten Personen.

Dresden, November 2021
Auflagenhöhe: 600 Stück

